

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

ein. Sie war von einem Alpinimajor befehligt, der sich mit Obst. v. Tenner in ein Gespräch einließ. Tenner äußerte sein Erstaunen über das Verhalten der Italiener. Der Major hatte keine Kenntnis vom Abschluß eines Waffenstillstandes und erklärte, er habe den Befehl, alle von ihm erreichten Truppen anzuweisen, nach Malé zurückzumarschieren. Sollte seinem Befehl nicht Folge geleistet werden, müsse er von der Waffe Gebrauch machen. Schließlich gestattete er uns, in der nächsten Ortschaft bei der Kirche von Dumbol zu rasten. Hier beschloffen wir, nicht auf der Chaussee Fondo zu erreichen, sondern durch den Graben über Sarnonico gerade zum Mendel-Paß aufzusteigen und dort im Walde den Einbruch der Dunkelheit zu erwarten. In Sarnonico stauten sich die Trains auf der Straße. Wir schlängelten uns durch die Wagenkolonnen und benützten dann einen Waldweg. Um 19 Uhr 30, schon in der Nähe des Passes, gab es eine derartige Verkehrsstockung, daß an ein Vorwärtskommen nicht zu denken war. Lt. v. Paic wurde beauftragt, zum Mendel-Paß vorzureiten und die Lage zu erkunden. Er kehrte mit der Meldung zurück, daß der Paß von den Italienern gesperrt sei und daß österr. GStbsoffz. mit den Italienern wegen Freigabe des Passes verhandeln. Infolge der übergroßen Ermüdung nächtigten die Truppen und Trains, wo sie eben standen. Die Offiziersgruppe bekam in einem Haus neben der Straße Quartier.

Am 5. November um 6 Uhr machten wir uns marschbereit. Da die Trainkolonnen abermals ins Stocken gerieten, gingen wir vor, um uns zu orientieren. Auf der Straße sah es wüst aus. Neben- und ineinandergefahrene Trains und über die Böschung hinuntergeworfene Gefechtswagen waren das Straßensbild. Alles Einwirken auf die Leute half nicht viel. Indessen begab sich eine Offiziersgruppe ins Mendelpaß-Hotel zum ital. Komd., um zu erfahren, was eigentlich los sei. Ein ital. Major gab folgende Auskunft:

„Der Waffenstillstand besteht erst seit 15 Uhr des 4. November 1918 und nicht, wie es den vereinigten österr. und deutschen Truppen irrtümlich verlautbart wurde, seit 3. November früh. Alle Truppen, die demnach bis zum offiziellen Waffenstillstandsbeginn die Mendel passieren konnten, sind frei, alle anderen sind gefangen!“

Da wir diesen Angaben keinen Glauben schenkten, begab sich Obst. v. Tenner zum fdl. Komdtn. ins Hotel Kaltererhof. Dort erhob er Vorstellungen und erhielt vom ital. Obersten die entschiedene Erklärung:

### G e f a n g e n !

Mit dieser Komödie endete die mehr als vierjährige Tragödie.

Auf billige Weise kamen die Italiener zu einem „Sieg“. Nun war uns der letzte Befehl, den wir in der Stellung erhalten hatten, plötzlich klar geworden. Der Waffenstillstand war anscheinend so abgekartet worden, daß es den Italienern möglich wurde, uns gefahrlos gefangenzunehmen. Das Feuer um 36